

1. Ort:M a r i e n h a f e / Ostfriesland.2. Erbauer und Jahr: Erbauer unbekannt, Bauzeit Ende des 17. Jahrh.3.) Orgelgehäuse: Sehr schönes, reich verziertes, jetzt hässlich dunkelbraun gestrichenes Barockgehäuse, zentral auf Westempore mit klingendem Rückpositiv. Rückwände aus Holz.Struktur des Hauptgehäuses: Ein mittlerer Rundturm mit 7 klingenden Pfeifen, 2 seitliche Spitztürme mit je 9 Pfeifen, davon die zwei größten stumm. Zwischen den Türmen je zwei übereinanderliegende Flachfelder mit je 15 stummen Pfeifen. Insgesamt: 21 klingende, 64 stumme Pfeifen im Hauptgehäuse.Struktur des Rückpositivs: analog dem Hauptgehäuse mit insgesamt 25 klingenden und 30 stummen Pfeifen. Auf die 4 Flachfelder entfallen je 7 stumme Pfeifen, die beiden Spitztürme haben wie im Hauptgehäuse je 9 Pfeifen, davon die mittelste größte stumm.

Abstand	- Kirchenboden - Emporenboden	3,30 m
"	- Kirchendecke - "	ca. 8 m
"	- Kirchenmauer - Gehäuserückwand	4,80 m
"	8 Gehäuseseite - Kirchenmauer	3,67 m

4.) Innenaufriß: siehe besonderes Beiblatt.5.) Traktur: mechanisch, alt, verhältnismäßig angenehme Spielart, aber stark klappernd. Obermanual zum Hauptwerk gehörig, hat Zugwerk mit zwei Winkelrastern und einem Wellbrett, einarmige Tasten. Untermanual zum Rückpositiv hat Druckwerk. Eine Wippenreihe, ein Winkelraster, ein Wellbrett, ein Winkelraster.6.) Windverhältnisse: 4 alte Keilbälge in Verschlag direkt hinter der Orgel. Kanalweite zum Hauptwerk: 190 x 90 mm  
" " Rückpositiv 110 x 110 mm  
Winddruck: 50 mm WS.7.) Spieltisch:

- zentral vor der Orgel, Spieler mit Rücken zur Kirche
- 2 Manuale und Pedal, I = RP, II = HWI
- Untertasten aus Ebenholz, Obertasten aus Knochen.
- Umfang von C - c''' mit gebrochener großer Oktave (Cis, Dis, Fis, Gis fehlen), Oktavemaß: 162 mm. Länge der Untertasten: 38 mm. Länge der Obertasten: 76 mm.
- Pedalklavatur alt, mit gewöhnbelten Obertasten. Umfang C - g' mit gebrochener Oktave wie im Manual. Teilung: 76 mm von Ganzton zu Ganzton. c des Pedals liegt unter a des Manuals.
- Schiebekoppel zwischen Hauptwerk und Rückpositiv, wobei das Rückpositiv das Hauptwerk ankoppelt.
- Anordnung der Registerzüge: (sehr hübsche gravierte Registerschilder aus Zinnlegierung)

links vom Spieler

rechts vom Spieler

Tremul.	Prinz. 8	Bordun 16	Ventil/Manual
Zymbelst.	Gedackt 8	Oktav 4	Ventil, Rug.Pos.
Prinz. 1.4	Spitzfl. 4	Quinte 3	Rohrfl. 8
Blockfl. 4	Oktave 2	Spitzfl. 2	Oktave 2
Quinte 1 1/2	Sesqu. 2f.	Mixtur 5f. 8	Siffl. 1
Scharff 2f.	Zymbel 2f.	Tromp. 8	Krumhorn 8

8.) Art der Laden: Verspundete Schleifladen aus Eichenholz ohne Trennschiede für Zungen. Schmale, lange Ventile. Pulpeten. Alle Laden aus einem Stück mit Prospektteilung. Kanzellen- und Ventilmaße nicht aufgenommen weil die Windkastenspunde mit fast durchgerosteten Vorreibern versehen sind, die bei geringster Bewegung abbrechen.

10.) Tonhöhe: 1/2 Ton über Normal-a.

9.) und 11.) Registeranordnung auf der Lade und Mensuren:

Hauptwerk:

1.) Prinzipal 8': 21 Pfeifen im Prospekt. Klanglich besonders schönes Register, obwohl die Originalintonation etwas verändert ist. Sehr starkwandige Pfeifen aus 20% Legierung mit ziemlich dicken Kernen und sehr schräger Phase. Prospektpfeifen haben Zinnfolierung, Rundlabien durch das ganze Register, keine Bärte.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	157,5 mm	118 mm	32,0 mm	G	119 mm	89,0 mm	23,8
c	93,0	69,0	19,0	fis	67,0	51,2	13,4
c'	48,0	35,2	10,6	fis'	36,2	27,0	8,2
c''	25,0	17,7	6,4	fis''	20,0	14,9	5,5
c'''	15,4	11,6	4,6				

Auffallend ist die große Weite der großen und kleinen Oktave. Es sind dies die bisher größten gemessenen Weiten überhaupt. Leider sind Kernstiche sogar in den tiefsten Pfeifen vorhanden.

2) Bordun 16': aus Holz. Das Register ist neu.

3) Gedact 8': Sehr kräftige, schwerere Metallpfeifen aus 20% Legierung. Mit Dechhüten, Rundlabien, großen Bärten und ganz ohne Kernstiche. Das Register ist sehr schön erhalten.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	114,0 mm	86,0 mm	30,7 mm	G	87,0 mm	65,5 mm	26,6
c	63,4	50,0	24,6	fis	49,4	38,6	16,7
c'	35,5	28,0	14,7	fis'	27,8	22,4	10,5
c''	22,2	17,3	8,4	fis''	18,5	14,5	6,3
c'''	13,8	10,2	4,7				

4) Octav 4': Kräftige, schwere Metallpfeifen, 20% Legierung. Rundlabien, Seitenbärte bis g, Kernstiche bis e'. Gut erhaltene Pfeifen. In der Mensur nur ganz geringe Abweichungen von Prinzipal 8'.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	91,8 mm	70,3 mm	15,6 mm	G	66,8 mm	52,2 mm	14,6 mm
c	49,0 mm	37,3	9,3	fis	37,2	29,3	7,5
c'	25,0	18,5	6,8	fis'	19,7	15,0	4,6
c''	15,3	11,8	4,6	fis''	12,0	9,0	3,6
c'''	9,0	7,6	2,5				

5) Spitzflöte 4': Kräftige, schwere Metallpfeifen, 20% Legierung ohne Bärte, teilweise mit Kernstichen. Spitzlabien: zwei Parallelrisse, darüber Spitzbogen.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	85,5/18,7	67,0 mm	18,5 mm	G	71,2/17,8	53,2 mm	12,6 mm
c	58,8/15,3	44,5	10,2	fis	48 /15,3	37,0	8,5
c'	40 /15	29,0	7,6	fis'	33,8/14,7	25,0	6,4
c''	27 /13,5	20,3	5,6	fis''	21 /11,2	14,5	3,3
c'''	14,8 / 8,8	9,7	2,5				

6) Quinte 3': Pfeifen in Machart, Legierung, Erhaltungszustand und Mensur genau gleich mit Oktave 4.

7) Octav 2': Pfeifen in Machart, Erhaltungszustand und Legierung wie Octav 4', vereinzelt Kernstiche.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	51,2 mm	38,8 mm	9,5 mm	G	35,6 mm	28,0 mm	8,0 mm
c	27,0 mm	19,5	6,5	fis	20,4	14,3	5,5
c'	15,0	11,3	4,6	fis'	11,7	8,5	3,2
c''	9,2	7,0	2,6	fis''	7,5	5,2	2,0
c'''	5,5	4,2	1,3				

8) Spitzflöte 2': Pfeifen wie Spitzflöte 4. Spitzlabien jedoch gleichmäßig gewölbt ohne Parallelriss. Bärte bis c. Vereinzelt Kernstiche.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	61,7/26,8	47,5 mm	11,3 mm	G	43,8/19,8	32,5 mm	10,0
c	33,2/15,7	24,6	7,1	fis	27,3/13,8	20,6	6,1
c'	20,7/10,7	15,5	5,3	fis'	17,5/ 9,8	12,2	3,3
c''	14,8/ 8,7	9,2	2,3	fis''	11,7/ 8	7,0	2,0
c'''	9,8/ 7,2	6,0	2,0				

9) Sesquialtera 2fach: Pfeifen wie Octav 2'. Messuren identisch. Zusammensetzung:

G	0	0
1 1/3	2 2/3	
4/5	1 3/5	

- 10) Mixtur 3fach: Pfeifen in Machart, Legierung und Mensur identisch mit Octave 2. Das Register war früher 4-6fach und zwar: auf C 4fach, auf c 5fach, auf e' 6fach. Heutige Zusammensetzung lautet:

C	c	c'
1	2	4
2/3	1 1/3	2 2/3
1/2	1	2

Die alte Zusammensetzung wird nach Maßgabe der Bohrungen in den Rastbrettern folgendermaßen gewesen sein:

C	c	c'	e'	c''
1	2	4	4	4
2/3	1/3	2 2/3	2 2/3	2 2/3
1/2	1	2	2	2
1/3	2/3	1 1/3	1 1/3	2
	1/2	1	1	1 1/3
		1	1 1/3	1 1/3

- 11) Zymbel 2fach: Pfeifen in Machart, Legierung und Mensur genau identisch mit Mixtur und Octave 2. Einige Pfeifen sind neu. Heutige vermutliche originale Zusammensetzung lautet:

C	c	c'	c''
1 2/3	2/3	1 1/3	2 2/3
1/4	1/2	1	2

- 12) Trompete 8': neu, mit unbelederten Kehlen.

Rückpositiv:

- 13) Prinzipal 4': 25 Pfeifen im Prospekt, Rest auf der Lade. Kräftige Pfeifen aus 20% Legierung, im Prospekt foliert. Teilweise durch Kernstiche verdorben. Trotzdem klanglich ein sehr schönes mildes Register.

Mensur:

♯	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	93,0 mm	72,5 mm	17,5 mm	G	65,4	51,5	13,0
c	47,8	38,2	11,2	fis	35,5	28,5	8,7
c'	24,3	19,5	7,4	fis'	19,8	16,3	5,2
c''	15,3	11,4	4,6	fis''	12,0	9,3	3,2
c'''	9,3	7,8	2,5				

- 14) Rohrflöte 8': Kräftige, stabile Pfeifen mit Rundlabien und großen Bärten aus 20% Legierung. C-f' einfach gedeckte Pfeifen, Rest mit Rohraufsatz. Das Register hat ursprünglich wohl durchgehend Rohre gehabt, da die Deckhüte in der Baßlage zugelötete Rohrlöcher haben. Das Register ist in der Intonation ganz unverändert und klanglich außerordentlich schön.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>	<u>Rohr Ø</u>	<u>Rohrlg.</u>	<u>Körperlg.</u>
C	116,0 mm	90,7 mm	31,3 mm			
G	87,3	66,0	29,0			
c	64,0	48,5	16,8			
fis	49,0	38,2	13,8			
c'	35,2	25,6	12,0			
fis'	29,0	23,0	10,7	10,0 mm	41,0 mm	228,0 mm
c''	25,0	18,0	9,0	8,5	30,0	158
fis''	17,9	14,4	6,5	7,0	14,0	118
c'''	14,4	11,0	5,6	6,3	17,0	76,0

15) Blockflöte 4': Das Register war früher durchgehend gedeckt, ist es jetzt aber nur noch bis h'. Die letzten 14 Pfeifen sind jetzt offen und ganz uneinheitlich aus Pfeifen verschiedenster Register zusammengesetzt und daher nicht gemessen. C - D haben Hüte, der Rest ist zugelötet. Kräftige Pfeifen aus 20% Legierung mit Rundlabien und Seitenbärten. Sehr schräge (45°) Kernphasen.

Mensur:

	<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>		<u>Durchm.</u>	<u>Labbr.</u>	<u>Labh.</u>
C	62,7 mm	48,3 mm	19,7 mm	G	46,2 mm	34,5 mm	13,7 mm
c	35,0	26,7	12,5	fis	29,0	22,6	10,0
c'	22,3	16,7	6,6	fis'	18,0	13,5	5,0

16) Octav 2': Pfeifen wie Prinzipal 4', aber etwas dünnwandiger. Ohne Bärte, vereinzelt Kernstiche.

Mensur:

C	51,3 mm	38,7 mm	10,0 mm	G	34,6 mm	26,0 mm	7,9 mm
c	27,2	21,5	6,8	fis	19,8	15,2	4,7
c'	15,0	11,0	3,9	fis'	11,2	9,0	3,0
c''	9,0	7,2	2,5	fis''	7,5	5,6	2,3
c'''	6,0	4,0	1,8				

17) Quinte 1 1/2': Pfeifen wie Octave 2. Mensur völlig gleich.

18) Siffleute 1': Pfeifen wie vor, teilweise sehr unsauber geflickt, in der tiefen Lage Kernstiche.

Mensur:

C	31,0 mm	24,7 mm	8,9 mm	G	22,0 mm	17,3 mm	6,4 mm
c	(fehlt)			fis	14,4	10,8	4,0
c'	11,6	8,9	3,0	fis'	10,0	6,8	2,4
c''	8,2	5,5	1,9	fis''	5,8	4,2	1,4
c'''	(fehlt)						

19) Scharff 2fach: Pfeifen wie Octave 2, Mensur identisch. Zusammensetzung:

	C	c	c'
	2/3	1 1/3	2 2/3
	1/2	1	2

20) Krummhorn 8: Doppelkugelform mit ca. 2 2/3' langem Becher. Kann als eigentliches Regal nicht angesprochen werden, da die Längen tongemäß abnehmen. Verkürzung etwas mehr als 1/4 Ton. Stiefel aus Eiche, Köpfe aus Kiefer, wahrscheinlich später erneuert. Konische Messingkehlen mit aufgelöteter Messingplatte und Schlitz von C - H. Rest offen. Alle Kehlen unbeledert. Muß klanglich außerordentlich schön gewesen sein und ist unschwer wieder herzustellen.

Zungenmensur:

	<u>Zgbrt.</u>	<u>Zglg.</u>	<u>Zgdck.</u> in 1/100 mm		<u>Zgbrt.</u>	<u>Zglg.</u>	<u>Zgdck.</u> in 1/100 mm
C	12,0/9,0 mm	92,5 mm	54 (44)*	G	12,0/8,8 mm	81,0 mm	43
c	10,5/8,4	81,0	38/35	fis	8,3/7,5	64,0	39/37
c'	8,6/7,6	55,0	28/26	fis'	7,2/6,6	46,0	21/24
c''	6,0/5,2	38,0	21	fis''	5,5/4,3	26,0	16
c'''	4,5/3,8	20,5	9/13				

Fortsetzung Krummhorn 8

Bechermensur:

	Becher $\emptyset$	oberer Becher $\emptyset$	obere Konuslg.	untere Konuslg.	Länge bis Krücke	Gesamtlg.
C	50,6 mm	19,3 mm	510 mm	153 mm	713 mm	778 mm
G	46,6	20,5	390	124	565	612
c	44	20	325	124	488	530
fis	40,7	18,5	235	111	390	418
c'	37,5	20,6	160	94	294	316
fis'	35,3	22,5	116	80	227	245
c''	32,3	21,8	82	62	177	194
fis''	28,7	19,6	49	44	121	132
c'''	29,7	20,6	25	31	86	94

12.) Nebenzüge: Tremulant (Balg mit Entlastungsventil, 2 Sperrventile, 1 Zymbelstern: 2 Sterne mit Windrädchen im Prospekt mit gegossenen Bronzeschellen, von denen 2 Stück fehlen.

13.) Nichts vorhanden.

14.) Allgemeiner Bauzustand: Ist im allgemeinen verhältnismäßig befriedigend. Jedoch hat das Rückpositiv erhebliche Durchstiche in allen Registern. Vermutlich ist die Lade gerissen. Die Mechanik ist zwar ziemlich stark ausgespielt, aber verhältnismäßig angenehm spielbar. Es zeigen sich nur geringe Spuren von Wurmfraß. Trotz späterer Eingriffe ist das Werk klanglich sehr schön und bedarf nur geringer Mittel, um seinen ursprünglichen Klang gänzlich wiederzuerhalten. Die neue Trompete 8' mischt sich nur schlecht und hat teilweise zu kurze Becher.

15.) a) Aufarbeitung der Mechanik unbedingt erforderlich, Neuverleimung der Windlade zum Rückpositiv. Reparatur einzelner Pfeifen, gründliche Aufarbeitung des Krummhorn 8' von sehr geschickter Hand würde ein herrliches Zungenregister ergeben.

b) Ergänzung der Mixtur im Hauptwerk auf ihre alte Chorzahl. Wünschenswert wäre der Ersatz der Kehlen und Zungen der Trompete 8' durch Kehlen und Zungen solcher Konstruktion, die allein in der Lage sind, den Klangcharakter alter Trompeten zu verbürgen. Eine ganz neue Mechanik für das Rückpositiv wäre anzuempfehlen. Das schöne Werk ist erst komplett, wenn es ein selbständiges Pedal bekommt, das leicht in zwei Türmen zu beiden Seiten des Rückpositivs aufgebaut werden könnte, notfalls auch hinter dem Hauptgehäuse. Als Disposition würde für dieses selbständige Pedal in Betracht kommen:

- Prinzipal 16
- Oktave 8'
- Oktave 4'
- Nachthorn 2'
- Mixtur 6fach
- Posaune 16'
- Trompete 8'

16.) Nichts vorhanden.